

Herzlich Willkommen



Kindergarten Eichkögl
8322 Eichkögl 4

Leitung 0664/9638886

Kindergartengruppe Regenbogen 0664/8570210

Kindergartengruppe Sonnenschein 0664/8244732

Kinderkrippe Waldwichtel 0664/9638885

kiga@eichkoegl.gv.at
www.eichkoegl.gv.at

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| 1. Vorwort des Erhalters | 3 |
| 2. Vorwort der Leiterin | 4 |
| 3. Der Kindergarten Eichkögl stellt sich vor | 5 |
| 4. Das Kindergartenteam | 6 |
| 4.2. Betriebsfremde Personen | 7 |
| 5. Organisatorisches | 7 |
| 5.1 Öffnungszeiten | 7 |
| 5.2 Ferienzeiten | 8 |
| 5.3 Saisonbetrieb | 8 |
| 5.4 Busunternehmen | 8 |
| 5.5 Betreuungsbeitrag | 9 |
| 5.6 Anmeldung für Kindergarten und Kinderkrippe | 9 |
| 5.7 Transitionen - Übergänge | 10 |
| 5.8 Rechtliche Grundlagen | 12 |
| 6. Entstehung/ Geschichte des Hauses | 13 |
| 7. Logobeschreibung | 14 |
| 8. Räumlichkeiten | 15 |
| 8.1. Regenbogengruppe | 15 |
| 8.2. Sonnenscheingruppe | 16 |
| 8.3. Zusätzliche Spielbereiche | 17 |
| 8.4 Turnsaal und Garten | 18 |
| 8.5 Zusätzliches Raumprogramm | 19 |
| 8.6 Kinderkrippe | 21 |
| 9. Unser Tagesablauf | 22 |
| 9.1 Kindergarten | 22 |
| 9.2 Ganztagsgruppe | 25 |
| 9.3 Kinderkrippe | 27 |
| 10. Planung | 30 |
| 10.1 Beobachtung und Dokumentation Kindergarten | 30 |
| 10.2 Beobachtung und Dokumentation Kinderkrippe | 31 |
| 11. Feste im Jahreskreis | 32 |
| 12. Projekte | 35 |
| 13. Pädagogische Orientierung | 36 |
| 13.1. Unser Bild vom Kind | 36 |
| 13.2 Die Rolle der Pädagogin/Betreuerin | 37 |
| 13.3 Regeln und Grenzen | 37 |
| 13.4 Grundlagendokumente | 38 |
| 14. Bildungs-Rahmen-Plan | 40 |
| 14.1. Emotionen und soziale Beziehungen | 40 |
| 14.2. Ethik und Gesellschaft | 41 |
| 14.3. Sprache und Kommunikation | 43 |
| 14.4. Bewegung und Gesundheit | 44 |
| 14.5 Ästhetik und Gestaltung | 45 |
| 14.6 Natur und Technik | 45 |
| 15. Pädagogische Qualität | 46 |
| 15.1. Teamarbeit | 46 |
| 15.2. Fortbildung | 46 |
| 15.3. Bildungspartnerschaft mit Eltern | 47 |
| 15.4. Öffentlichkeitsarbeit | 47 |
| 16. Schlusswort | 48 |
| 17. Impressum | 49 |

1. Vorwort des Erhalters

Spiel ist nicht Spielerei.

Es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.

(Friedrich Fröbl)



Seit 40 Jahren gibt es in Eichkögl die elementare Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung Kindergarten, der seit 2022 mit 2 Vormittagsgruppen, einer Ganztagesgruppe und einer halbtägigen Kinderkrippe geführt wird. Erfreulicherweise steigt jährlich die Anzahl der Kinder in unserer Gemeinde. Aus diesem Anlass wurde ein neues Kindergartengebäude errichtet und rechtzeitig zum Saisonbeginn 2022/23 eröffnet. In diesem, optimal für die Kinderbetreuung errichteten Haus, wurden wieder alle Gruppen in einem Gebäude vereint. So finden mit unseren bestens ausgebildeten Pädagoginnen und Betreuerinnen, unsere Kleinsten die optimalsten Rahmenbedingungen für eine pädagogische Früherziehung vor. Das neue Haus wurde von den Kindern und vom Kindergarten team sehr schön und liebevoll gestaltet und wurde zu einer wahrlichen Wohlfühloase.

Der Gemeinde als Träger der Bildungseinrichtung, den Verantwortungsträgern in den entsprechenden Abteilungen der Landesregierung und der europäischen Union ist die Wichtigkeit der Kinderbildungs- und -betreuung ein sehr großes Anliegen. Daher wurde das Projekt zu zwei Drittel durch das Land Steiermark und die EU mitfinanziert.

Als Wohn- und Familiengemeinde sind wir besonders stolz darauf, dass unser Kindergarten als „gesunder Kindergarten“ ausgezeichnet wurde.

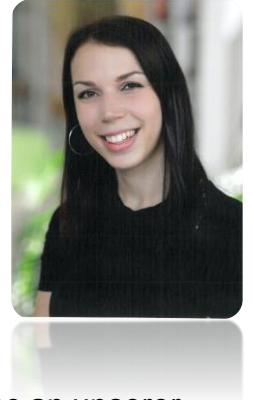
Es freut mich sehr, dass ich hier die Gelegenheit nutzen darf, um mich in der Öffentlichkeit beim gesamten Kindergarten team für die hervorragende Leistung, das Engagement und die Liebe zur Arbeit mit den Kindern zu bedanken.

Somit wünsche ich mir, dass unser Kindergarten auch in Zukunft so gut angenommen wird und sich unser Nachwuchs auch weiterhin so zahlreich einfindet.

Alles Gute und viel Erfolg bei der Umsetzung des Konzeptes

**Heinz Konrad
Bürgermeister**

2. Vorwort der Leiterin



Liebe Eltern! Liebe Leser:innen!

HERZLICH Willkommen im Kindergarten Eichkögl und Danke für ihr Interesse an unserer Einrichtung. Sie haben nun unsere pädagogische Konzeption vor sich, die speziell auf unsere Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung abgestimmt ist. Sie ist das Herz und die Seele unserer Einrichtung und wurde in langer und intensiver Arbeit im Team erstellt. Dieses Werk bietet für Interessierte die Möglichkeit einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu gewinnen und spiegelt unsere Werte und Vorstellungen wider.

Wir freuen uns über jedes einzelne Kind, das unsere Institution besucht und, das wir ein Stück seines Lebens begleiten dürfen. Die tägliche Arbeit mit strahlenden Kinderaugen, voller Neugierde, Interesse und Entdeckungslust, macht unsere Arbeit zu einer ganz besonderen. Es darf bei uns Gemeinschaft erleben und sich individuell entfalten. Wir sind ein Ort, an dem sich Kinder unabhängig von ihrer Herkunft, Sprache und Religion, verstanden, geborgen und wohlfühlen können. Bei uns wird es viele neue Erfahrungen, Erkenntnisse und Fähigkeiten sammeln, welche auf seine Entwicklung einen förderlichen Einfluss nehmen. Das Freispiel ist dabei die höchste Form der Kindesentwicklung.

*„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, trägt man Schätze mit sich
herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“*
(Astrid Lindgren)

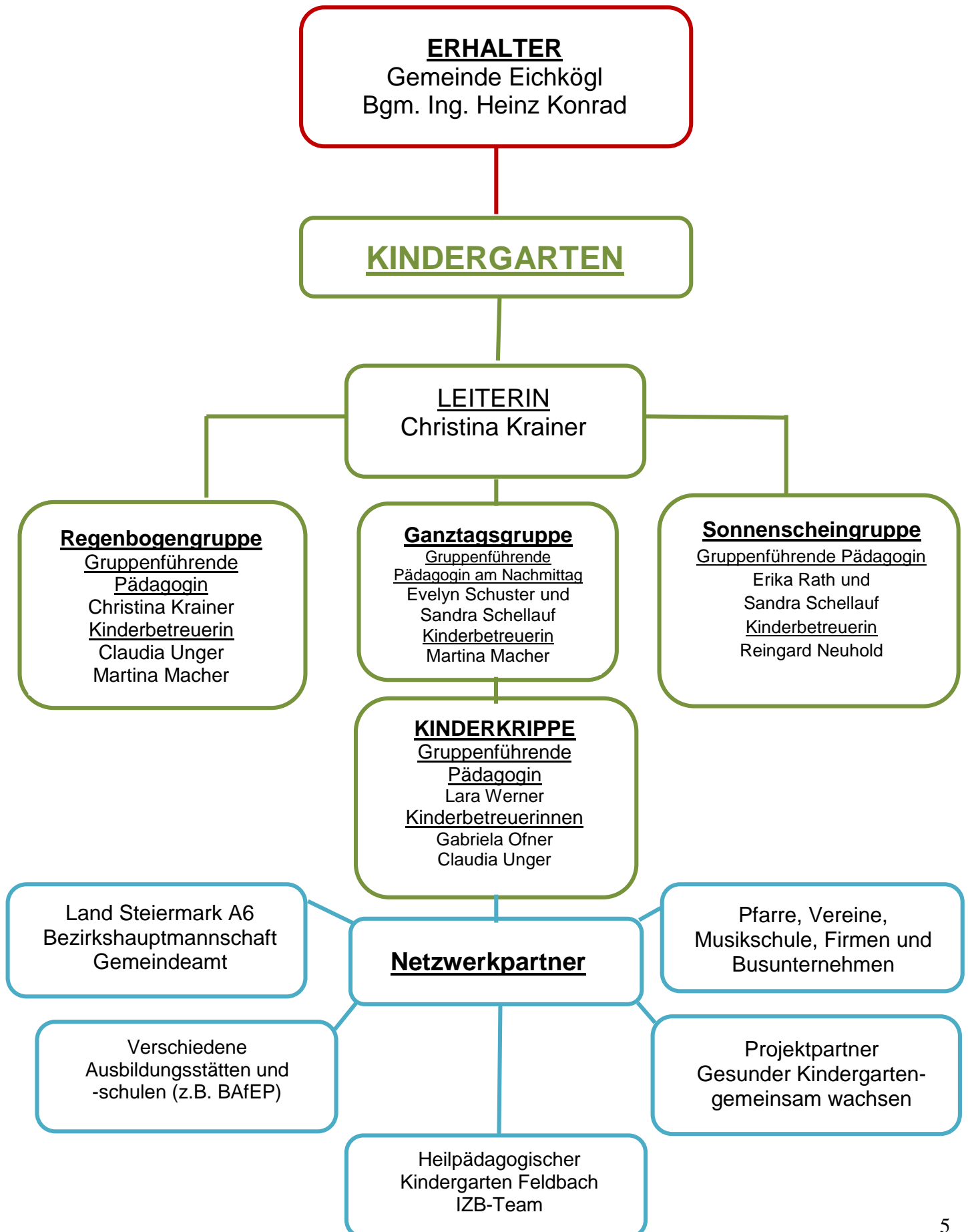
Der Gemeindegarten Eichkögl wurde 1981 eröffnet, seit 2013 wird er 2-gruppig geführt. Im September 2022 sind wir in unseren Neubau eingezogen, seitdem darf ich den Kindergarten leiten. Ich bin dankbar unser Konzept mit einem so tollen Team umsetzen zu dürfen und Teil eines starken Netzwerks zu sein, welches das WIR-Gefühl in unserer Gesellschaft stärkt und prägt. In diesem Sinne freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit mit jedem Einzelnen, der mit uns in Verbindung steht.

Der Eintritt in den Kindergarten ist für viele Kinder und Eltern ein erster Schritt aus der Familie in eine neue, bisher noch unbekannte Welt. Um ihnen einen Einblick in diese Welt zu verschaffen, haben wir für Sie diese Konzeption erstellt.

Viel Freude beim Durchblättern und Lesen wünscht Ihnen

Christina Krainer
Christina Krainer

3. Der Kindergarten Eichkögl stellt sich vor



4. Das Kindergartenteam



Christina Krainer
Leiterin,
Gruppenführende
Elementarpädagogin



Erika Eva Rath
Gruppenführende
Elementarpädagogin



Sandra Schellauf
Gruppenführende
Elementarpädagogin



Evelyn Schuster
Gruppenführende
Elementarpädagogin



Reingard Neuhold
Kinderbetreuerin



Martina Macher
Kinderbetreuerin



Claudia Unger
Kinderbetreuerin



Gabriela Ofner
Kinderbetreuerin



5 Elementarpädagoginnen
und
4 Kinderbetreuerinnen, die
mit Begeisterung und
Freude bei der Arbeit sind.



Lara Werner
Gruppenführende
Elementarpädagogin

4.2. Betriebsfremde Personen

IZB: Nach bewilligtem Antrag der Eltern, kommt für das sonderbetreuungsbedürftige Kind das IZB -Team (Integrative **Z**usatz **B**etreuung) des Heilpädagogischen Kindergartens Feldbach, bestehend aus einer Sonderkindergartenpädagogin, Psychologin, Logopädin und Physiotherapeutin, in unser Haus. Ein toleranter und ermutigender Umgang miteinander ist uns dabei sehr wichtig.

Praktikant:innen: Von der BAfEP (Bundesanstalt für Elementarpädagogik) kommen je nach Schulstufe wöchentlich oder vierzehntägig SchülerInnen, um ihr Praktikum bei uns zu absolvieren. Anhand unseres pädagogischen Konzepts und ihrer Zuständigkeiten werden sie in unsere Arbeit mit eingebunden und dazu ermutigt, neue Erfahrungen zu sammeln. Ein freundliches Auftreten und Verlässlichkeit liegen uns dabei sehr am Herzen. Auch Praktikant:innen, welche die Ausbildung zur Tagesmutter/Kinderbetreuer:in machen, sind bei uns herzlich willkommen. Ebenso wie Schnupperschüler:innen aus verschiedenen Pflichtschulen.



5. Organisatorisches

5.1 Öffnungszeiten

Betriebsform: Jahresbetrieb

1 Halbtagsgruppe:

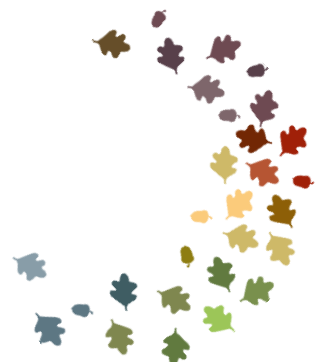
Montag – Freitag von 7:00 Uhr – 13:00 Uhr

1 Ganztagsgruppe:

Montag – Freitag von 07:00 Uhr – 17:00 Uhr

Kinderkrippe 1 Halbtagsgruppe

Montag - Freitag von 07:00 - 13:00 Uhr



5.2 Ferienzeiten

In den Weihnachts-, Semester- und Osterferien sowie an Feiertagen ist der Kindergarten geschlossen.

An schulautonomen Tagen ist gewohnter Kindergartenbetrieb und an Fenstertagen werden anhand einer Erhebung je nach Bedarf 1-2 Gruppen geöffnet. An diesen Tagen fährt kein Bus. Ebenso werden pro Bildungsjahr 2 Schließtage beschlossen, welche beim Elternabend bekannt gegeben werden.



5.3 Saisonbetrieb

Ein Saisonbetrieb wird nach jährlicher Bedarfserhebung in den ersten vier Ferienwochen, bei Bedarf auch ganztags, angeboten.

5.4 Busunternehmen

Bei Bedarf gibt es die Möglichkeit das Kind mit dem Kindergartenbus in unsere Einrichtung bringen, und von dort wieder abholen zu lassen. Die Buskosten sind von den Eltern zu bezahlen, wobei die Gemeinde diese finanziell unterstützt.

Mit der Einladung zum ersten Elterninformationsabend im September werden auch die Informationen zum Busunternehmen Firma Pfeifer www.reisebuero-pfeifer.at weitergeleitet.

Kontakt:

Busunternehmen FA Pfeifer

8313 Neustift 5

Tel.:03387/2310

0664/1529854

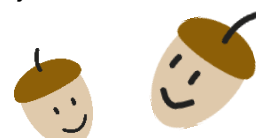
5.5 Betreuungsbeitrag

Kindergarten:

Für den Kindergartenbeitrag kann im Gemeindeamt um Landesförderung angesucht werden. Die Informationen zu den Sozialstaffelbeiträgen befinden sich bereits in der Einladung zur Kindertarteneinschreibung, liegen im Gemeindeamt auf, oder können auf der Homepage der steiermärkischen Landesverwaltung heruntergeladen werden.

www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/153139285/DE/

Das letzte Kindergartenjahr ist verpflichtend und daher kostenlos (bis zu 30h pro Woche). Ein Unkostenbeitrag von 120€ (12€/Monat) ist für jedes Bildungsjahr zu entrichten und wird mit dem Kindergartenbeitrag abgebucht.



Kinderkrippe:

Für den Kinderkrippenbeitrag kann im Gemeindeamt um Landesförderung angesucht werden. Die Informationen zu den Sozialstaffelbeiträgen befinden sich bereits in der Einladung zur Einschreibung, liegen im Gemeindeamt auf, oder können auf der Homepage der steiermärkischen Landesverwaltung heruntergeladen werden.

www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/153139285/DE/

Für die Kinderkrippe wird ebenfalls zusätzlich ein Unkostenbeitrag von 120€ (12€/Monat) eingehoben. Dieser ist für jedes Bildungsjahr zu entrichten und wird mit dem Kinderkrippenbeitrag abgebucht.

Bei Fragen steht Ihnen die Gemeinde gerne zur Verfügung.

5.6 Anmeldung für Kindergarten und Kinderkrippe

Zur Einschreibung werden im Jänner alle Kinder im entsprechenden Alter per Brief eingeladen. Am Tag der Einschreibung besteht die Möglichkeit einen ersten Einblick in unsere Einrichtung zu gewinnen. Das Anmeldeformular befindet sich in der Einladung oder kann online über die Gemeindehomepage bezogen werden.

Die Gruppeneinteilung wird mit viel Sorgfalt vom Kindergarten team durchgeführt. In dringenden Fällen kann eine Aufnahme auch während des laufenden Kindergartenjahres erfolgen.

Zwischen Mai und Juni findet ein Schnupperrnachmittag für alle neu angemeldeten Kinder mit mindestens einer Bezugsperson statt. Die Einladung erfolgt mit der Post und beinhaltet zusätzlich einen Fragebogen über die Umwelt des Kindes zum besseren Kennenlernen. Dabei wird die Neugierde der Kinder und Eltern auf die neue Lebenswelt des Kindes geweckt und das wertvolle Vertrauen für ein gelungenes Miteinander kann aufgebaut werden. Während das Kind „echte“ Kindergartenluft schnuppert, können wir seine Einzigartigkeit entdecken.

5.7 Transitionen - Übergänge

Transitionen sind Übergänge in der Biografie eines Menschen, die zu einer tiefgreifenden Änderung bisheriger Lebenszusammenhänge führen.

Im Leben eines Kindes finden viele verschiedene Transitionen statt z. B.:

- wenn es zu Veränderungen innerhalb seiner Familie kommt (z.B. siedeln...)
- von der Familie zu außerfamiliären Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- von der Kinderkrippe in den Kindergarten
- vom Kindergarten in die Schule

Es hängt von der bisherigen Lebens- und Lerngeschichte eines Kindes ab, wie es diese Transitionen bewältigt. Diese Übergänge sind prägende Lebensereignisse für die individuelle Entwicklung und können Herausforderungen mit sich bringen.

Unsere Einrichtung ist bemüht, die Kinder mit ihren Eltern in dieser sensiblen Phase behutsam zu begleiten. Es braucht Zeit und Ermutigung, bis sich die Kinder in einer neuen Gemeinschaft geborgen fühlen und Vertrauen zu den neuen Bezugspersonen aufgebaut haben. Damit wir diese für die Kinder aufbringen können, findet der Elterninformationsabend bereits vor dem Kindergartenbeginn statt. Organisatorisches und offene Fragen können an diesem Abend vorab geklärt werden. Die Eingewöhnung selbst wird individuell gestaltet und gesteigert. In dieser Zeit bieten die Informationen vom Schnuppertag bzw. Fragebogen eine Grundlage für unser pädagogisches Handeln. Um eine offene Bildungspartnerschaft mit den Eltern und ihren Erwartungen zu leben, ist ein ehrlicher und wertschätzender Umgang Voraussetzung.

Transition von der Familie in die Kinderkrippe

Da die Kinderkrippe oft die erste außerfamiliäre Betreuung des Kindes darstellt, ist eine sanfte Eingewöhnung mit sensibler und kompetenter Begleitung besonders wichtig. Wir orientieren uns hierbei am Berliner Modell mit den folgenden drei Phasen:

Kontaktphase: Ein Elternteil/Bezugsperson besucht die Krippe gemeinsam mit dem Kind für ca. 1 Stunde. Das Kind hat Zeit die neue Umgebung zu erkunden und die anderen Kinder sowie das Personal kennenzulernen. In dieser Phase ist die Bezugsperson immer in der Nähe und stellt einen sicheren Hafen für das Kind dar. Es findet kein Trennungsversuch statt.

Trennungsphase: Nach 2 – 4 Tagen findet der erste Trennungsversuch statt. Die Bezugsperson verlässt den Raum, bleibt aber noch in der Einrichtung. Lässt sich das Kind nun bereits schnell und gut vom Personal beruhigen und ablenken, kann die Zeit der Abwesenheit in den nächsten Tagen schrittweise gesteigert werden. Ist dies noch nicht der Fall, wird diese Phase individuell verlängert/angepasst.

Stabilisierungsphase: In dieser Phase verlässt die Bezugsperson die Einrichtung nach der Verabschiedung, ist aber jederzeit erreichbar.

Für die Eingewöhnung in der Kinderkrippe sollte man sich mindestens 2 Wochen, besser noch 4 Wochen, Zeit nehmen.

Transition von der Kinderkrippe in den Kindergarten

Für einen gelingenden und sanften Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten stehen wir im Team in ständigem Austausch und schaffen vielfältige Möglichkeiten. Wir feiern gemeinsame Feste, veranstalten gemeinsame Ausflüge und bieten den Kindern ab dem zweiten Halbjahr die Möglichkeit eines wöchentlichen „Besuchstages“ im Kindergarten. Hierbei haben sie die Möglichkeit das Personal, die Räumlichkeiten, Spielbereiche und die Kinder der Gruppe kennenzulernen, sowie Vertrauen aufzubauen. Mit all diesen Erfahrungen im Gepäck steht einer gelungenen Transition in den Kindergarten nichts mehr im Wege.

Transition vom Kindergarten in die Volksschule

Die Kooperation zwischen Kindergarten und Schule ist in beiden Bildungseinrichtungen in Eichkögl sehr wichtig. In unregelmäßigen Abständen finden gemeinsame Aktivitäten im Kindergarten sowie in der Schule statt.

Darunter zählen:

- Vorleseprojekte
- Schnuppertage in der Volksschule
- Einladung zu diversen Veranstaltungen
- Übergangsportfolio (eine zwischen Kindergarten und Schule erarbeitete Mappe)



5.8 Rechtliche Grundlagen

Gemeinsame Aufgaben aller Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen

- 🌻 Individuelle Unterstützung der sozialen, emotionalen, kognitiven, sprachlichen und physischen Entwicklung jedes Kindes
- 🌻 Förderung der Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit jedes Kindes und seiner Fähigkeit zu einer eigenverantwortlichen, selbstständigen und mündigen Lebensführung in der Gemeinschaft, nach gesicherten Erkenntnissen und Methoden der Pädagogik sowie unter besonderer Berücksichtigung einer altersgerechten Bildungsarbeit und der für die jeweilige Alters- bzw. Zielgruppe in Betracht kommenden pädagogischen Grundlagendokumente
- 🌻 Auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes einzugehen, insbesondere auch die Familiensituation zu berücksichtigen
- 🌻 Integrationsaufgaben im Hinblick auf Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen oder auf interkulturelle Aspekte zu übernehmen
- 🌻 Zu einer grundlegenden religiösen und ethischen Bildung beizutragen
- 🌻 Kindergärten sind Einrichtungen für Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zur Erreichung der Schulpflicht. Im Ausnahmefall können Kinder auch nach dem Eintritt der Schulpflicht, bis längstens zum Ende jenes Kindergartenjahres, in welchem das Kind das 8. Lebensjahr vollendet, im Kindergarten Aufnahme finden.
- 🌻 Aufsichtspflicht: Die Aufsichtspflicht der Eltern endet, wenn das Kind ihre Betreuungspersonen persönlich begrüßt. Die Eltern werden aufgefordert, ihr Kind in den Kindergarten zu begleiten (bitte immer bis zur Gruppenraumtüre). Die Aufsichtspflicht der Kindergartenpädagogin endet, wenn das Kind von seiner Bezugsperson abgeholt wird und sich von den Betreuungspersonen verabschiedet hat.
- 🌻 Krankheit: Ist ein Kind am Kindergartenbesuch (Bsp.: durch Krankheit) verhindert, haben die Eltern den Kindergarten zu benachrichtigen. Bei Infektionskrankheiten (z.B.: Masern) und Krankheiten, die länger als eine Woche dauern, diese bitte im Kindergarten melden! Erkrankte Kinder können leider nicht übernommen werden, da Ansteckungsgefahr für die anderen Kinder besteht. Die Kinder müssen zumindest 2 Tage fieberfrei sein um den Kindergarten wieder besuchen zu dürfen.

Alle Rechtlichen Informationen finden Sie im Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz 2019 – StKBBG 2019.

6. Entstehung/ Geschichte des Hauses

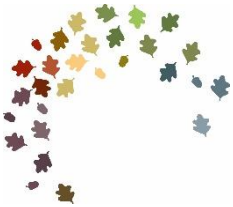
- 03.04.1979 Baubewilligung für einen Kindergarten in der Gemeinde Eichkögl
- Sept. 1981 Eröffnung des eingruppigen Kindergartens
- 2002-2003 Errichtung des Kinderspielplatzes im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes (Eltern, Gemeindebedienstete, Gemeinderäte und Kindergarten team)
- 2013 Der Kindergarten wird zweigruppig: Eine dislozierte (häuslich getrennte) Gruppe in der Volksschule Eichkögl wird installiert
- 2014-2017 wird eine Gruppe alterserweitert geführt
- 2015 Neues Logo und Konzept wurden erarbeitet
- 2017-2022 Übersiedelung der dislozierten Gruppe in eine Containeranlage
- 2020 Eine flexible Nachmittagsbetreuung wird eingeführt
- 2021- 2022 Planungs- und Bauphase des neuen Kindergartens
- 2022 Übersiedelung und Kindergartenstart im neuen Kindergarten - im Haus befindet sich eine neu installierte Kinderkrippe, sowie zwei Kindergartengruppen, wovon eine ganztags geführt wird



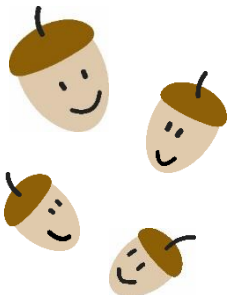
7. Logobeschreibung



Der **Baum** symbolisiert Sicherheit und Stabilität - wichtige Werte, welche wir leben.



Der **Eichenblätterkranz** symbolisiert unsere vielfältige, bunte und fröhliche Kindergartenwelt.



Die **Eicheln** symbolisieren die Wichtigkeit des sozialen Miteinanders von Groß und Klein.



Die **Hand** symbolisiert Geborgenheit und Schutz – verlässliche Werte, die für uns von besonderer Bedeutung sind.

8. Räumlichkeiten

8.1. Regenbogengruppe

Unser Gruppenraum mit den verschiedenen Bildungsbereichen



BAUMHAUS- WOHN UND
FAMILIENSPIEL

8.2. Sonnenscheingruppe

Unser Gruppenraum mit den verschiedenen Bildungsbereichen



BAUMHAUS



KREATIVBEREICH

8.3. Zusätzliche Spielbereiche

Außerhalb und innerhalb der Gruppenräume gibt es verschiedene Bereiche, die von allen Kinder genutzt werden können.



FORSCHERSTAND



KONSTRUKTIONSMATERIAL



ROLLENSPIELBEREICH
(GÄRTNEREI, VERKAUF,
FOTOGRAF, VERKLEIDUNGEN
ETC.)



„WINKEFENSTER“



TONIE-BOX HÖHLE

8.4 Turnsaal und Garten

Unser Turnsaal und Garten, welche genug Raum für Bewegung und Kreativität bieten.



8.5 Zusätzliches Raumprogramm



FOYER



WALDLICHTUNG-
PERSONALRAUM



WELTENREICH



BÜRO- LEITUNG



SCHMECKERIA -
KINDERRESTAURANT



STERNSCHNUPPENRAUM-
THERAPIERAUM



GROßZÜGIGE
GANGBEREICHE

GARDEROBEN ZU DEN
ZUGEORDNETEN
STAMMGRUPPEN



LESEBEREICH

8.6 Kinderkrippe

Unser Gruppenraum mit den verschiedenen Bildungsbereichen



WICHTELNEST
BEWEGUNGSRAUM/RUHERAUM



PLITSCH PLATSCH - SANITÄR WALDWICHTEL

9. Unser Tagesablauf

9.1 Kindergarten

Wir legen großen Wert darauf, dass unser Tagesablauf

- gut strukturiert
- transparent und übersichtlich
- und an die kindlichen Bedürfnisse angepasst ist.

Wir bieten eine ausgewogene Balance zwischen wählbaren und gelenkten Angeboten, sowie freie Spielphasen.

Ankommen – Orientieren zwischen 7:00 Uhr und ca. 8:30 Uhr

In dieser Zeit kommen die Kinder entweder mit einer Begleitperson oder mit dem Bus im Kindergarten an. Beim Umziehen bieten wir Kindern unsere Hilfsbereitschaft an und ermutigen sie zur Selbständigkeit. In der Regel findet die Verabschiedung in der Garderobe statt. Für Kinder, die beim Lösen von einer vertrauten Bezugsperson Unterstützung brauchen, empfehlen wir Rituale einzuführen, die diese Situation erleichtern (wie z.B. unser Winkefenster). Das Kind wird im Gruppenraum von uns persönlich begrüßt und hat nun die Möglichkeit sich zu orientieren, zu beobachten oder sich im Freispiel einzeln bzw. mit Freunden zu beschäftigen. Es finden bei Bedarf auch Tür- und Angelgespräche statt, welche einen kurzen Informationsaustausch ermöglichen.



Der Morgenkreis – Wir begrüßen uns

Mit einem akustischen Signal werden die Kinder zu unserem Morgenkreis eingeladen. Gestartet wird mit einem Begrüßungslied in den Tag als Ritual. Die Kalenderuhr darf von einem Kind eingestellt werden. Es wird durchgezählt und nachgerechnet, ob Kinder fehlen und bei Bedarf die Abwesenheit besprochen bzw. Anteil genommen. Im Morgenkreis werden die Kinder auch über den heutigen Tagesablauf mit dessen Bildungsangeboten informiert, welche sie teilweise auch frei wählen können. Ebenso finden die Kinder in diesem Rahmen die Möglichkeit über Erlebtes zu berichten, sowie Wünsche und Anliegen auszudrücken. Der Morgenkreis behandelt Themen im Jahreskreis, kündigt bevorstehende Angebote an, spontane Spielideen, und allgemein befindlicher Austausch. Als Abschluss wird mit ansprechenden Medien die Jausenzeit mit einem Spruch oder Lied eingeläutet. Danach wünschen wir uns freundlich einen schönen Kindergarten tag und beginnen die Jause oder das Freispiel.



Das Freispiel

Während des Freispiels haben die Kinder unter der Berücksichtigung verschiedener Absprachen, die Möglichkeit ihren Spielpartner, das Material, den Spielbereich und den Spielverlauf selbst zu bestimmen. Es dürfen auch Spielbereiche außerhalb des Gruppenraums, dazu gehören das Foyer, das Weltenreich und der Garten sowie der Lesebereich genutzt werden. Das Freispiel bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Phantasie zu entwickeln und ihre individuellen Fähigkeiten zu entdecken. In dieser Zeit hat



die Pädagogin die Möglichkeit die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes zu beobachten. Sie wendet sich einzelnen Kindern zu, spielt in Kleingruppen mit, nimmt sich Zeit für Beobachtungen. Diese Beobachtungen bieten wiederum die Grundlage für die pädagogische Arbeit und die damit verbundenen Entwicklungsgespräche.

Jausensituation

Wir legen großen Wert darauf, dass bei uns im Kindergarten die von zuhause mitgebrachte Jause gemeinsam gegessen wird. Begegnungspunkte sind dabei das Foyer vor den Gruppenräumen bzw. unsere Schmeckeria. Ein Jausenspruch, der die Dankbarkeit für unsere Speisen und Getränke zum Ausdruck bringen soll, wird in regelmäßigen Abständen gewechselt und nach dem Morgenkreis mit ansprechenden Medien kommuniziert. Dies läutet die Jausenzeit für die Kinder ein. Innerhalb des Jausenzeitraums dürfen die Kinder den Zeitpunkt selbst bestimmen. Jedes Kind darf die Jause in seinem Tempo zu sich nehmen.



Ein Kontrollsystem ist dabei ein Jausenbild, das nach der Jause bei ihrem Garderobenplatz mittels Klettverschluss befestigt wird.

Zu trinken gibt es Wasser bzw. die eigene Trinkflasche. Um die Selbst- und Sachkompetenz der Kinder zu fördern, dürfen sie sich ihr Getränk selbst aus einem Krug einschenken. Jeden Montag darf eine Familie unseren Kraftkorb individuell mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln befüllen. Der Kreativität werden dabei keine Grenzen gesetzt. Der Inhalt wird täglich zur Jause frisch bereitgestellt. Die Kraftkorbkinder der Woche übernehmen in diesem Zeitraum den Jausendienst. Dieser beinhaltet die Präsentation des Kraftkorbs, die Betreuung des Jausenwagens, Tischdekoration usw.

Gruppenaktivität

Abwechselnd werden folgende Aktivitäten angeboten:

Bewegungseinheit

Um den Kreislauf der Kinder in Schwung zu bringen, starten wir mit einer Aufwärmphase. Anschließend werden Übungen und Spiele für die Kinder angeboten, welche verschiedenste Bewegungsmöglichkeiten fördern. Dabei werden unsichere Kinder von uns ermutigt, neue Bewegungserfahrungen zu sammeln. Bei Bewegungsspielen lernen die Kinder einen achtsamen Umgang miteinander, sich verlässlich an Regeln zu halten und mit Gewinnen und Verlieren umzugehen. Traumreisen, Massagegeschichten usw. runden die Bewegungseinheit ab und bilden einen gemütlichen Ausklang. Beim An- und Ausziehen legen wir großen Wert auf die Selbstständigkeit der Kinder, sind aber immer da um zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Bewegungsbaustellen bieten den Kindern die Möglichkeit, das Material und den Spielpartner frei zu wählen und den Spaß an der gemeinsamen Bewegung zu entdecken. Die Freude an der Bewegung steht stets im Mittelpunkt.



Sesselkreisspiele – Geschichte – Legespiele – Stilleinheit – Tanzen - Rollenspiel

Mit einer lebendigen Sprache werden Bilderbücher vorgelesen oder Geschichten frei erzählt. Um die Aufmerksamkeitsspanne der Kinder zu erweitern, achtet die Pädagogin gezielt auf Lautstärke, Tempo und Pausen. Die Kinder werden auch mit Fragen und Rätseln in die Geschichte miteingebunden. Mit verschiedensten pädagogischen Methoden (z.B.: Rollenspiel, Sprachspiel...) wird das Erzählte verinnerlicht und gefestigt. Gesellige Sesselkreisspiele tragen zur Gemeinschaftsförderung bei und stärken die sozialen Kompetenzen jedes einzelnen Kindes. Auch die Entspannung wird mit Stilleinheiten, Legearbeiten usw. gefördert. Die Einsatzmöglichkeit der Angebote sind vielfältig und auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.



Freispiel drinnen oder draußen

Nach der Gruppenaktivität findet das Freispiel, je nach Witterung, drinnen oder draußen statt. Der Garten ist Spielraum für eine ganzheitliche Entwicklung. Wir vermitteln den Kindern einen achtsamen Umgang mit den Pflanzen und Tieren. Um das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken, schenken wir ihnen unser Vertrauen. Es gibt genügend Rückzugsmöglichkeiten, sowie Raum für Naturentdeckungen, Sandspielerfahrungen, Gartentätigkeiten, Rollenspiele, Geschicklichkeitsübungen, Experimente etc. Bei Schönwetter nutzen wir den Garten ganztags und machen auch gerne ein Picknick auf der Wiese. Im Sommer können die Kinder das Angebot des Wasserbrunnens nutzen und hier wertvolle sensorische Erfahrungen sammeln. Der Spaß und das Staunen kommen dabei nicht zu kurz.



Abholphase bis 13:00 Uhr

In dieser Phase können die Kinder, bis zur vereinbarten Abholzeit, den Tag gemütlich ausklingen lassen. Bevor sie die Räumlichkeiten des Kindergartens verlassen, wird der Spielbereich ordnungsgemäß hinterlassen. Das Vertrauen der Kinder zu ihren Bezugspersonen wird zusätzlich gestärkt, wenn sie regelmäßig und verlässlich abgeholt werden.



9.2 Ganztagsgruppe

Gemeinsames Mittagessen

Zu Mittag dürfen sich die Nachmittagskinder die Hände waschen gehen, damit wir anschließend den Tisch decken können. Genauso wie bei der Jause essen wir das Mittagessen gemeinsam, wobei ein Mittagsspruch nicht fehlen darf. Die Kinder dürfen sich ihre warme Suppe, die Hauptspeise mit Salat und eine Nachspeise schmecken lassen. Auch nach dem Mittagessen stärken wir die Kinder in ihrer Selbstständigkeit, indem sie den Tisch selber abräumen und abwischen dürfen.



Sternstunde

Anschließend können sich die Kinder im Ruheraum vom Tag erholen. Jedes Kind hat dafür von zuhause mitgebrachtes Bettzeug im Kindergarten. Die Kinder haben die Möglichkeit zu schlafen oder einfach nur zu rasten und zur Ruhe zu kommen. Um die Bezeichnung „Sternstunde“ zu bekräftigen gibt es einen Sternenlicht-Projektor in der Raummitte. Zusätzlich können sich die Kinder auf Fantasiereisen, Massagegeschichten, Entspannungsmusik oder Geschichten von der Tonie-Box freuen.



Gemeinsame Aktivität

Nach der Sternstunde ist es uns wichtig, dass wir die Interessen und Bedürfnisse der Kinder aufgreifen, uns gemeinsam wohl fühlen und Spaß haben. Es werden kurze Geschichten erzählt, Lieder im Kreis gesungen, Bewegungseinheiten oder Bewegungsspiele angeboten. Je nach Wetterlage gehen wir auch gerne in den Garten, in den Wald oder spazieren zum öffentlichen Spielplatz.



Freispiel

Oftmals sind die Kinder am Ende des Kindergartenabends noch etwas hungrig auf Obst oder Gemüse, weshalb die Kinder gerne noch vom Kraftteller essen können. Im Anschluss dürfen die Kinder wieder im Gruppenraum oder im Garten die Freispielphase genießen, bis sie von Ihnen bis spätestens 15.00 Uhr oder 17:00 Uhr abgeholt werden.

Zusätzliche Informationen

Auswahl der Mahlzeiten

Die Firma „Die Kochwerkstatt“ liefert uns täglich unser Essen in den Kindergarten, welches im Regenum aufgewärmt wird. Die Kochwerkstatt kocht täglich regional und saisonal, damit schon die Kleinsten lernen, welche Produkte zu welcher Jahreszeit reifen. Sie bereiten die Menüs sehr schonend zu, sind hygienisch auf dem neuesten Stand und kochen ohne jegliche Geschmacksverstärker, sondern bereiten alles selber zu.



Beim Auswählen der Mahlzeiten achten wir in erster Linie auf einen ausgewogenen, vielfältigen und kinderfreundlichen Menüplan. Wir behalten hierbei den Überblick über die gesamte Woche und achten darauf, dass die Menüs Fleisch, Vegetarisches, Fisch sowie Süßspeisen beinhalten.

Essen bestellen bzw. abbestellen

Damit wir unsere Menübestellung rechtzeitig an die Kochwerkstatt schicken können, muss Ihr Kind bis spätestens Mittwochmittag für die nächste Woche angemeldet werden. Falls das Kind an einem geplanten Tag nicht kommen kann, muss spätestens am Vortag bis 11 Uhr Bescheid gegeben werden. Danach kann das Essen leider nicht mehr abbestellt werden und muss bezahlt werden.

Kostenübersicht

Die Kosten für das Mittagessen werden beim Elternabend in der Woche vor dem Kindergartenbeginn bekannt gegeben. Der Betrag wird monatlich, nach Abrechnung der bestellten Essensanzahl, verrechnet.

9.3 Kinderkrippe

Ankommen / Orientierungsphase

In dieser Zeit werden die Kinder von den Eltern in die Kinderkrippe gebracht. Die Bedürfnisse und Begleitung der Kinder beim Ankommen stehen hier im Mittelpunkt. Während sich ein Kind gerne ein Buch vorlesen lässt, sind andere bereits am Morgen voller Energie und wollen sich im Bewegungsraum austoben. In dieser Zeit finden auch kreative Angebote statt.



Turnen im Turnsaal

Unser großer Turnsaal und die vorhandenen Materialien bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten und jede Menge Abwechslung. Wir fahren mit den Fahrzeugen, erkunden neue Materialien, spielen Lauf- und Kreisspiele, klettern an der Sprossenwand oder erproben unsere Fähigkeiten an aufgebauten Bewegungsbaustellen.



Gemeinsame Jause

Im Anschluss an unseren Morgenkreis geht es zum Hände waschen und danach zur gemeinsamen Jause im Gruppenraum. Die Kinder dürfen ihre Jause selber auspacken und sie in Ruhe genießen. Wer fertig ist darf sich die Hände waschen gehen und sich ein Spiel im Gruppenraum suchen.



Morgenkreis

Durch ein akustisches Signal (Triangel) kündigen wir unseren gemeinsamen Morgenkreis an. Hier begrüßen wir einander, singen Lieder, tanzen gemeinsam, versuchen uns an lustigen Fingerspielen und hören Geschichten. Hat jemand Geburtstag wird auch dieser im Morgenkreis gefeiert.



Freispielzeit / Garten

Diese Zeit verbringen wir sooft es das Wetter zulässt in unserem großzügigen Garten. Die Kinder können selbst entscheiden, ob sie in der Sandkiste spielen möchten, oder lieber schaukeln, rutschen, klettern oder mit den Fahrzeugen fahren. Bei Schlechtwetter verbringen wir diese Zeit im Gruppenraum oder Turnraum.



Suppe essen

Um ca. 11:30 Uhr essen wir gemeinsam im Gruppenraum unsere Suppe, welche von der Kochwerkstatt täglich frisch geliefert wird. Damit die Kinder ungestört essen können, soll in dieser Zeit niemand abgeholt werden.



Ab 12 Uhr: Abholphase

Diese Zeit verbringen wir nach Möglichkeit wieder im Garten oder bei Schlechtwetter in der Gruppe. Die Kinder dürfen ihre Aktivitäten bis zum Abholen frei wählen.



Wickeln / Pflege

Das Wickeln und andere pflegende/unterstützende Tätigkeiten werden individuell und nach Bedarf in den pädagogischen Alltag integriert.

10. Planung

In der Vorbereitungswoche des jeweiligen Kindergartenbeginns wird vom Team eine Situationsanalyse gemacht, wo herausgefunden wird, welche Ressourcen im laufenden Kinderbildungs- und -betreuungsjahr zur Verfügung stehen. Basierend auf den Beobachtungen und Dokumentationen des vorangegangenen Jahres, sowie den aktuellen Themen wird sorgfältig eine Jahresplanung erstellt.

Unter Berücksichtigung des Jahresfestkreises und den beobachteten Fähigkeiten und Interessen der Kinder, wird im Team regelmäßig eine mittelfristige Planung erstellt.

Die Angebote finden gruppenübergreifend statt, wobei auch regelmäßige Stammgruppentage eingeplant sind.

10.1 Beobachtung und Dokumentation Kindergarten

Die gezielte Beobachtung eines einzelnen Kindes oder einer Gruppe von Kindern gibt uns, dem pädagogischen Fachpersonal, die Möglichkeit individuelle Stärken aber auch Schwächen, Fähigkeiten und Interessen wahrzunehmen. Alltägliche Aktivitäten bilden in unserer Einrichtung den Ausgangspunkt von systematischen Beobachtungsphasen.

Dabei unterstützen uns Fotos dieser Beobachtungssequenzen. In weiteren Schritten wird die Beobachtung analysiert. Nachdem individuelle Interessen, Lernstrategien, Fähigkeiten und Potenziale herausgearbeitet wurden, geht es in einem nächsten Schritt darum, zu überlegen, welche weiteren Anregungen nötig sind, um das Kind auf seinem Lernweg zu unterstützen. Die Portfoliomappe jedes einzelnen Kindes, dient, neben dem Festhalten seines individuellen Lernens, auch dazu, seine Lebenswelt Kindergarten festzuhalten.

Sprachstanderhebung BESK(-DaZ) KOMPAKT

Zur Feststellung der Sprachkompetenzen in der Bildungssprache Deutsch kommt in geeigneten steirischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen ein österreichweit einheitliches Instrument zur Erfassung der Sprachkompetenz in der Bildungssprache Deutsch von Kindern verpflichtend zum Einsatz: Der BESK KOMPAKT/BESK-DaZ KOMPAKT.

10.2 Beobachtung und Dokumentation Kinderkrippe

Um über die Interessen und Bedürfnisse der Kinder Bescheid zu wissen und auf diese eingehen zu können, bedienen wir uns verschiedener Arten der Beobachtung und Dokumentation:

Fotobuch / Portfolio

Um sich an Erlebnisse und Ereignisse erinnern und diese reflektieren zu können, hat jedes Kind ein Fotobuch, welches alle zwei Wochen um ein neues Foto aus der Lebenswelt Kinderkrippe ergänzt wird. Das kann ein Foto vom Turm sein, den das Kind gebaut hat und auf den es besonders stolz war, ein Gruppenbild von einem unserer Feste oder ein anderer Schnappschuss. Die Kinder können sich diese Bilder jederzeit anschauen und sie auch anderen Kindern oder Erwachsenen zeigen.

Beobachtungsbogen

Zur individuellen Beobachtung der Kinder verwenden wir „Das individuelle Entwicklungs- und Kompetenzprofil (EKP) für Kinder von 0-3 Jahren“ von Prof. Dr. Tassilo Knauf & Dr. Elke Schubert.

Der Beobachtungsbogen umfasst die verschiedenen Entwicklungsbereiche des Kindes und bietet neben der Möglichkeit einer bedürfnisorientierten Planung eine umfangreiche Basis für die, einmal im Jahr stattfindenden, Entwicklungsgespräche.

11. Feste im Jahreskreis

Feste stellen Höhepunkte im Leben dar und gehören zur bewährten Tradition unseres Kindergartens. Das Kind erlebt die Feste als Brauchtum und als Teil unserer Kultur.

Feste gliedern das Jahr in verschiedene, für das Kind überschaubare Abschnitte und erleichtern ihm so das Erfassen einer Zeitstruktur, den Zusammenhang zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Die Vorfreude, die Vorbereitung, die gespannte Erwartung, die Freude beim guten Gelingen sowie der Festausklang tragen dazu bei, dass Feste und Feiern für Kinder und Erwachsene ein unvergessliches Erlebnis werden. Bis auf das Geburtstagsfest werden alle Feste mit beiden Gruppen gemeinsam gefeiert, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Folgende Feste und Traditionen haben wir in der Vergangenheit gefeiert und wollen wir auch in Zukunft beibehalten:

Die Geburtstagsfeier

Kindergarten

Einmal im Monat werden die Geburtstagskinder des aktuellen Monats gemeinsam gefeiert, wobei auf die Einzigartigkeit jedes Kindes geachtet wird.

Beim Morgenkreis begrüßen wir die Geburtstagskinder und bauen mit ihnen den Jahreskreis auf, dessen Mittelpunkt eine Sonne darstellt. Die Geburtstagskinder dürfen mit einem Globus in der Hand dem Alter entsprechend Runden um die Sonne gehen. Anschließend werden Geburtstagslieder gesungen, den Kindern wird persönlich gratuliert und ein Geschenk überreicht. Bei der Jause finden die Geburtstagskinder eine von ihnen festlich geschmückte Tafel vor und, die von ihnen ausgewählten Freunde, dürfen die Sitznachbarn sein. Die Vulkankerze wird auf der, von den Kindern am Vortag zubereiteten und verzierten, Mehlspeise entzündet. Nach der Jause dürfen sich die Geburtstagskinder jeweils ein Laufspiel aussuchen.



Kinderkrippe

Am Geburtstag des Kindes (oder einem mit den Eltern vereinbarten Ersatztermin) wird im Morgenkreis für das Geburtstagskind gesungen, besprochen wie alt es nun ist und ein kleines Geschenk überreicht. Später am Vormittag wird dann, nachdem die Geburtstagskerze ausgepustet wurde, gemeinsam Kuchen gegessen.



Erntedankfest

Unser erstes Fest im Herbst feiern wir gemeinsam mit der ganzen Pfarrgemeinde. Der Kindergarten umrahmt am Kirchplatz die Segnung der Erntedankkrone. Mit einer ausgewählten Darbietung drücken wir unsere Dankbarkeit, Wertschätzung und Glauben aus.



Laternenfest

Nachdem wir mit den Laternen aus dem Kindergarten ausziehen, findet am Vorplatz eine Darbietung der Kinder statt. Der Lichterumzug führt zum Kirchplatz, wo es einen gemütlichen Ausklang am Martinsfeuer gibt.



Nikolausfeier

Ein verkleideter Nikolaus besucht uns, um an die Legende des Hlg. Bischofs zu erinnern. Gemeinsam singen wir Lieder, sprechen ein Gedicht und freuen uns über den Besuch und das Nikolaussackerl.



Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier wird am letzten Tag vor den Weihnachtsferien intern mit allen Kindern gefeiert. Hierbei werden Weihnachtslieder gesungen, die Weihnachtsgeschichte wird gespielt und anschließend kann man sich bei einer leckeren Keksjause stärken.



Faschingsfest

Die Faschingszeit ist eine besonders humorvolle Zeit im Kindergarten. Die Kinder lieben es, sich zu verkleiden und geschminkt zu werden. Jedes Jahr feiern wir mit den Kindern intern eine kreative Mottoparty (Dschungel, Zirkus etc.). Die Kinder gestalten eigene Kostüme und lernen passende Lieder und Gedichte. Beim Fest wird eine gemeinsame Jause an einer geschmückten Tafel verzehrt und verschiedene themengerechte Stationen vorbereitet.



Osterfest

Nach dem närrischen Treiben in der Faschingszeit wird es nun ganz still. Die Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch. Ein Fastenkalender ist unser Wegbegleiter und veranschaulicht uns die Zeit bis zum Osterfest. Wir vermitteln kindgerecht die Leidensgeschichte Jesu's und sprechen offen und ehrlich über Tod und Auferstehung. Das traditionelle Osternesterl suchen die Kinder am Freitag vor den Osterferien. Am Palmsonntag feiern wir mit der ganzen Pfarrbevölkerung die Palmweihe und umrahmen diese mit den Kindern am Kirchplatz.



Sommerfest

Das Abschlussfest ist der Höhepunkt und rundet das vergangene, spannende und aufregende Kindergartenjahr ab.

Zu einem bestimmten Thema führen die Kinder Lieder, Tänze, Musicals etc. auf. Anschließend gibt es ein kreatives Unterhaltungsprogramm mit jeder Menge Spaß, Spiel und Action.



Abschlusspicknick

Am letzten Kindertag verabschieden wir uns mit einem gemütlichen Picknick gemeinsam in die Ferien. Die Kinder verwandeln sich an diesem Tag. Die kleinen Raupen werden zu großen Raupen, die großen Raupen verwandeln sich in Schmetterlinge und von den Schmetterlingen nehmen wir besonderen Abschied, denn sie verwandeln sich in Schulkinder.



12. Projekte

Gesunder Kindergarten

Seit 2016 nimmt unser Kindergarten an dem Projekt „Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen“ teil. Aufgrund verschiedener Aktivitäten, Projekte und unseres Engagements zum Thema Gesundheit, sind wir mittlerweile auch ausgezeichnete Gütesiegelkindergarten.



Gesunder Arbeitsplatz Kindergarten (bveab)

Mit Jänner 2024 sind wir auch Teil des Projektes „Gesunder Arbeitsplatz Kindergarten“. Die BVAEB hat sich im Rahmen der "Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz" zum Ziel gesetzt, auch die Gesundheit der am Arbeitsplatz Kindergarten tätigen Personen zu fördern.



13. Pädagogische Orientierung

13.1. Unser Bild vom Kind

Beim Eintritt in den Kindergarten / die Kinderkrippe sind die Kinder bereits eigenständige Persönlichkeiten. Wir begegnen den Kindern mit Respekt und Achtung und bieten ihnen eine vorbereitete Umgebung in der sie sich durch ihr selbstständiges Tun weiterentwickeln können.

Kinder sind keine „kleinen Erwachsenen“, sondern eigenständige, individuelle, neugierige, forschende und wissensdurstige Individuen.

Sie entdecken ihre Umwelt mit allen Sinnen und gestalten ihre Lernprozesse selbst, das heißt sie sind Ko- Konstrukteure ihrer Entwicklung.

Durch Freiräume und das freie Spiel im Kindergarten können die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse, Interessen und Begabungen erkennen und ausleben.




Kinder brauchen Halt und Sicherheit – durch einen strukturierten Tagesablauf, Regeln und Grenzen erfahren sie dies.

Durch ihre Experimentierlust erlangen sie viele neue Kompetenzen, werden sich ihrer Fähigkeiten bewusst und entwickeln Selbstvertrauen.

KINDER HABEN RECHTE

"Kinderrechte sind das, was Kinder brauchen, damit es ihnen gut geht."

Kinderrechte lassen sich thematisch in drei große Gruppen einteilen:

-  **Versorgungsrechte:** dazu zählen zum Beispiel das Recht auf angemessenen Lebensstandard (einschließlich Nahrung und Unterkunft), auf Zugang zu Gesundheitsdiensten, und auf Bildung.
-  **Schutzrechte:** in diese Gruppe fallen zum Beispiel das Verbot jeglicher Form von Gewalt gegen Kinder und der Schutz vor sexueller und wirtschaftlicher Ausbeutung.
-  **Beteiligungsrechte:** Kinder haben das Recht auf eine eigene Meinung, das Recht sich zu versammeln, ebenso wie ein Recht auf soziale Integration und das grundsätzliche Recht auf Partizipation in allen Angelegenheiten, die Kinder betreffen.

Ein wesentlicher Aspekt in der Kinderrechtskonvention ist die Bedeutung der Familie. Die Eltern sollen in ihrer Eigenverantwortung gestärkt und unterstützt werden (z.B. durch ausreichende Kinderbetreuungseinrichtungen). Das Recht aller Kinder, mit ihrer Familie zusammen zu leben (Familienzusammenführungen) ist ebenso in der Konvention enthalten.

Unser Kinderschutzkonzept liegt in der Einrichtung auf.

13.2 Die Rolle der Pädagogin/Betreuerin

Soziale Beziehungen sind sehr wichtig für die Entwicklung der Kinder. Wir wollen ein Klima des Vertrauens schaffen und treten mit den Kindern in Beziehung.

Wir begleiten die Lernprozesse und die Entwicklung der Kinder und durch Beobachtungen können wir sie bei Lernprozessen unterstützen und ihre Begabungen erkennen.

Die Beobachtung ist ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Bildungsarbeit, da wir die Kinder dort abholen wollen wo sie sich gerade befinden.

Damit die Kinder ihr Freispiel frei wählen können, bieten wir ihnen eine anregungsreiche und vorbereitete Umgebung. Es gibt von uns nicht nur Platz und Anregungen für selbstgesteuerte Lernprozesse, sondern auch angeleitete Bildungsangebote.

Wir achten darauf, dass die Kinder genug Freiräume für ihre Ideen und Kreativität haben. Kinder lernen am Modell und deshalb werden wir zu Vorbildern.

Damit auch wir uns weiterentwickeln gibt es Teambesprechungen, Fortbildungen und die Selbstreflexion.



13.3 Regeln und Grenzen

Regeln und Normen, die klar und nachvollziehbar sind und berechenbare Konsequenzen mit sich bringen, vermitteln den Kindern Sicherheit und sind für das Leben in einer Gemeinschaft unumgänglich. Kinder lernen durch Ausloten der Grenzen. So dient das Befolgen, wie auch das Überschreiten dieser als persönliches Entwicklungsfeld.

Regeln für verschiedene Bereiche (Turnsaal, Gruppenraum...) werden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und bei Bedarf geändert oder angepasst.

13.4 Grundlagendokumente

Zur Sicherstellung eines österreichweit möglichst einheitlichen Standards in der Qualität des elementaren Bildungsangebotes wurden bundesweit einheitliche pädagogische Grundlagendokumente definiert, die von den geeigneten elementaren Bildungseinrichtungen anzuwenden und umzusetzen sind.

Dazu zählen die folgenden Dokumente:

1) Bundesländerübergreifender Bildungs-Rahmen-Plan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

Dieser enthält Bildungsbereiche für die qualitätsvolle pädagogische Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen.

2) Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule

Der Leitfaden stellt die Grundlage für die Begleitung und Dokumentation individueller sprachbezogener Bildungsprozesse dar.

3) Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen. Vertiefende Ausführungen zum bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan

Das Modul zielt auf den Erwerb grundlegender Kompetenzen am Übergang zur Schule ab.

4) Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit

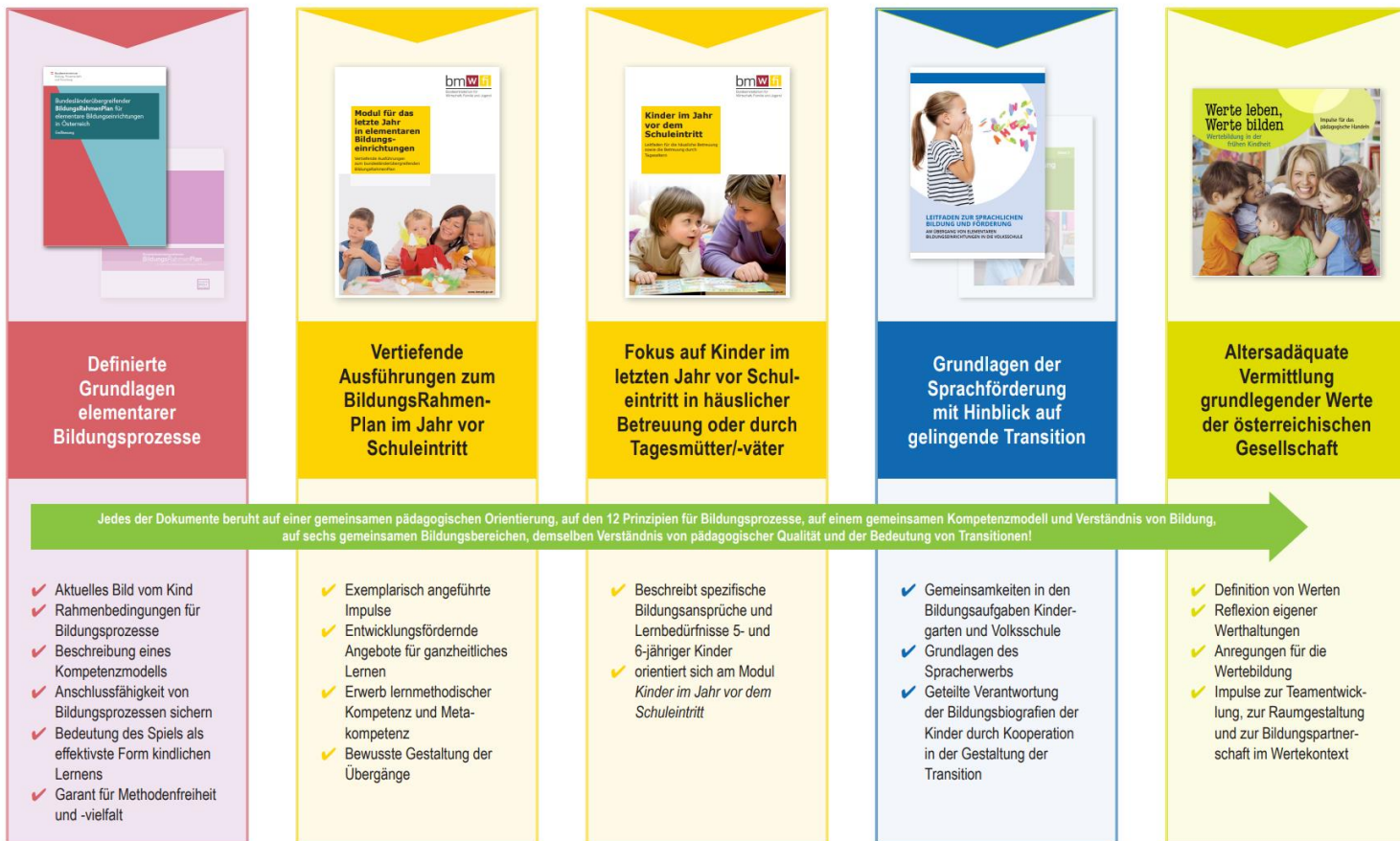
Der Leitfaden zielt auf die Vermittlung grundlegender Werte der österreichischen Gesellschaft in kindgerechter Form ab.

5) Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt. Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie die Betreuung durch Tageseltern

Der Leitfaden impliziert eine praxisnahe Anleitung für eine kindgerechte Bildungsarbeit im Rahmen der häuslichen Betreuung sowie bei Tageseltern für Kinder im letzten verpflichtenden Kindergartenjahr.

Leitfaden „Digitale Medienbildung in elementaren Bildungseinrichtungen“

Der Leitfaden leistet einen Beitrag zur fachlichen Auseinandersetzung mit digitaler Medienbildung in der frühen Kindheit und zielt auf eine Unterstützung der Pädagoginnen und Pädagogen bei der Gestaltung ihrer medienpädagogischen Praxis ab.



PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGENDOKUMENTE

Abteilung 6 - Bildung und Gesellschaft
Referat Kinderbildung und -betreuung | Pädagogische Qualitätsentwicklung

Genauer nachlesen kann man die Grundlagendokumente bei uns in der Einrichtung, oder auf folgender Homepage:

www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html

14. Bildungs-Rahmen-Plan

Der Bildungsrahmenplan ist die Vorgabe eines Rahmens für die Qualität und Anforderungen in unserem Kindergarten.

Wir legen großen Wert darauf, diese Qualität im Kindergartenalltag zu leben.

Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan:

http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11684065_74836726/02cc72c5/B RP.pdf

14.1. Emotionen und soziale Beziehungen

Stabile und sichere Beziehungen vermitteln den Kindern Geborgenheit, tragen wesentlich zum kindlichen Wohlbefinden bei und fördern das Vertrauen in sich selbst und die Umwelt. Wenn sich Kinder im Kindergarten wohlfühlen stellt dies die beste Lernvoraussetzung dar. Alltags- und Spielsituationen benötigen auch klare und nachvollziehbare Regeln und Absprachen, an die sich alle verbindlich halten sollen:

- Höflicher und gewaltfreier Umgang miteinander
- Begrüßung und Verabschiedung
- Bedanken
- Rücksicht nehmen
- Ordnung halten

Durch das Bewältigen von Konflikten lernen sich die Kinder zu behaupten, zu kooperieren und andere für eine Idee zu gewinnen. Außerdem erlangen die Kinder so bedeutsame sprachliche und kognitive Kompetenzen.



14.2. Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert und der Würde des Menschen sowie nach gerechtem und ungerechtem Handeln. Im gemeinsamen Gespräch über verschiedene Religionen, Geburt, Leben und Tod, sowie über kulturspezifische Rituale und Traditionen werden die Kinder in diesem Bereich sensibilisiert.

In unserem Kindergarten üben die Kinder demokratische Verhaltensweisen ein. Bei bevorstehenden Entscheidungen (z.B.: Auswahl des Konstruktionsmaterials, Bücher und Geschichten...) finden Kinderkonferenzen statt.

Kinder erfahren Werte durch ihre Umwelt und gewinnen dadurch Orientierung für ihr Handeln und Denken. Im Kindergarten treffen die Kinder möglicherweise auf ein Wertesystem, das sich von ihrem bisherigen unterscheidet. Dadurch werden sie mit verschiedenen Handlungsnormen konfrontiert und können so ein ethisches Grundverständnis entwickeln.

Diversität bezieht sich auf die individuellen Unterschiede eines jeden einzelnen (Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft...). In Interkulturellen Begegnungen erfahren die Kinder die Unterschiedlichkeit als positiven Wert, was zu vielfältigen Lernprozessen führt.

Inklusion bedeutet die Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen als auch die Gesamtheit der Gruppe. Kinder, die sich als vollwertiger Teil einer Gruppe erleben, gewinnen an Sicherheit und Selbstwertgefühl.

Partizipation bedeutet eigene Meinungen zu haben und die der anderen zu akzeptieren. Die Kinder sollen lernen, eigene Entscheidungen zu treffen, sowie für eigene Rechte und die Rechte der anderen einzustehen.



Werte, unsere inneren Schätze

Innere Werte sind die Gründe dafür, warum wir etwas tun oder nicht tun. Sie sind eine entscheidende, unbewusst treibende Kraft in uns. Innere Werte und Lebensqualität sind eng miteinander verbunden. Wenn wir fortwährend unsere höchsten Werte nicht leben können, fühlen wir uns frustriert, deprimiert oder gestresst. Können wir hingegen unsere höchsten Werte in möglichst vielen Situationen leben, haben wir das Gefühl, dass hohe Lebensqualität vorhanden ist und unser Leben einen Sinn hat.

Kindern wird von vielen Seiten erklärt, welche Werte wichtig sind und wie sie sich zu verhalten haben. In den vergangenen Jahren bekamen Werte wieder einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft. Das Land Steiermark gab im Jahr 2019 einen Werteleitfaden „Werte leben, Werte bilden“ mit Impulsen für pädagogisches Handeln heraus.

Um einem Werteverlust entgegenzuwirken haben auch wir uns im Rahmen eines Jahresschwerpunkts mit dem Thema „Werte - unsere inneren Schätze“ auseinandergesetzt, unsere Werte im Team bewusst beleuchtet und gespürt, welche Werte uns besonders wichtig sind:

Freiheit Gemeinschaft Toleranz Verlässlichkeit Ermutigung
 Aufmerksamkeit Geborgenheit Kreativität Wertschätzung.

Um Werte im Kindergarten vermitteln zu können, ist es besonders wichtig diese Werte selbst vorzuleben. Man darf nichts verlangen, das man selbst nicht umsetzt. Wir als Kindergartenteam sind dabei gemeinsam mit den Eltern wichtige Vorbilder für die Kinder.

Es ist wichtig das eigene Verhalten regelmäßig im Team zu reflektieren und zu hinterfragen, bevor wir es konsequent von den Kindern einfordern.



14.3. Sprache und Kommunikation

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und eine wesentliche Voraussetzung für Erfolg sowie für Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben. Sprache ist notwendig um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen. Wenn ein Kind Anerkennung seines gegenwärtigen Sprachverhaltens erfährt und seinem Mitteilungsbedürfnis Raum gegeben wird, wird es Freude am Sprechen finden und bereit sein, sprachliche Anregungen aufzunehmen.

Der Begriff „Literacy“ umfasst alle Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Kinder im Umgang mit Schrift-, Erzähl- und Buchkultur noch vor dem eigentlichen Lesen- und Schreiben lernen erwerben. Den Kindern wird anhand von Zeichen, Symbolen und Schriften ein Verständnis dafür vermittelt, dass Kommunikation auch ohne die persönliche Präsenz möglich ist.

Informations- und Kommunikationstechnologien: Der Einsatz von Medien wird sinnvoll in die tägliche Kindergartenarbeit eingebunden. Die Kinder sollen befähigt werden, unterschiedliche Medien selbstgesteuert und kritisch zu nutzen.



14.4. Bewegung und Gesundheit

Bewegung ist ein elementares Bedürfnis der Kinder. Sie ist neben Sprechen, Singen und Tanzen eines der wichtigsten Ausdrucksmittel. Bewegungserfahrungen, vielfältige Sinneseindrücke und deren Zusammenspiel sind wesentliche Grundlagen des Selbst- und Weltbildes der Kinder. Sie erlangen zunehmend an Sicherheit in ihrer Körperbeherrschung, entwickeln eine Vorstellung über ihre eigenen Stärken und Schwächen und fassen so Vertrauen in sich selbst, was zu weiteren Handlungen motiviert.

Gesundheitsbewusstsein

Gesundheit setzt körperliches, seelisches, geistiges und soziales Wohlbefinden voraus und ist unerlässlich für die Bildung und Entwicklung der Kinder. Eine positive Einstellung zum eigenen Körper und das Wissen über Maßnahmen zur Gesunderhaltung unterstützen das Kind dabei, Verantwortung für sich selbst und die eigene Gesundheit zu übernehmen.

Dies umfasst:

- 🌱 Signale des eigenen Körpers wahrnehmen und richtig damit umgehen lernen
- 🌱 Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene
- 🌱 Wissen über gesunde Ernährung und die Folgen von ungesunder Ernährung
- 🌱 Sich eine Esskultur und Tischmanieren aneignen
- 🌱 Hände waschen nach dem Toilettengang, Nase putzen usw.
- 🌱 Grundwissen über richtiges Verhalten bei Unfällen und Feuer erwerben
- 🌱 Grundkenntnisse über sicheres Verhalten im Straßenverkehr entwickeln
- 🌱 Über Styria Vitals wird uns ermöglicht dreimal jährlich Zahnprophylaxe anzubieten



14.5 Ästhetik und Gestaltung

Kreativität ist die Fähigkeit im Denken neue, auch unerwartete und überraschende Wege zu gehen. Eigene künstlerische Gestaltungsprozesse unterstützen das Kind dabei, seine Wahrnehmung zu ordnen und seiner Kreativität Ausdruck zu verleihen. Beim bildnerischen und darstellenden Gestalten erfährt das Kind Wertschätzung, Anerkennung, Spaß, Freude und Gestaltungslust.

Wir legen Wert auf eine anregend gestaltete Umgebung, damit die Kinder die Möglichkeit haben auszuprobieren, wo ihre individuellen Begabungen liegen.

Sie haben freien Zugang zu Mal- und Bastelmaterialien, um so verschiedene Techniken ausprobieren zu können.



14.6 Natur und Technik

Grundlegende naturwissenschaftliche, technische und mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigen Voraussetzungen für lebenslanges Lernen.

Im Kindergartenalltag sind Inhalte in vielen herkömmlichen Angeboten enthalten z.B. Zählen der anwesenden Kinder im Morgenkreis.

Durch Experimente können methodische und wissenschaftliche Zusammenhänge erprobt und ein verantwortungsbewusster Umgang mit der Natur entwickelt werden.

Das Forschungsinteresse der Kinder gilt in diesem Alter vor allem dem Wasser, der Luft, der Erde, dem Feuer, dem Wetter, aber auch den Funktions- und Gebrauchsmöglichkeiten technischer Geräte. Erfahrungen mit technischen Geräten bringen Einsicht in physikalische und technische Gesetze.



15. Pädagogische Qualität

15.1. Teamarbeit

Der regelmäßige Informationsaustausch hat für uns große Bedeutung. Um eine gute Teamarbeit zu fördern nutzen wir verschiedene Tools wie Teamsitzungen, Pädagoginnenbesprechungen, unser Wandboard im Personalraum...

Grundvoraussetzung für gute Teamarbeit ist der ständige Informationsaustausch, Konfliktfähigkeit, sowie die Akzeptanz aller Teammitglieder.

Bei allen Teamgesprächen legen wir großen Wert auf einen vertrauensvollen Umgang und die Einhaltung der Schweigepflicht.

Auch das gemeinsame Feiern der Geburtstage der einzelnen Teammitglieder liegt uns am Herzen. Gestartet wird das neue Bildungsjahr mit einem herzhaften Frühstück.



15.2. Fortbildung

Wir nutzen die gesetzlich verpflichtenden Fortbildungsangebote zur qualitativen Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit und unserer Einrichtung.

Im Rahmen einer Teamsitzung werden die Inhalte dieser Weiterbildungen thematisiert.



Zweimal jährlich findet ein Leiterinnen-Treffen statt, an dem sich sämtliche Leiterinnen aus Bildungseinrichtungen der Region über Neues und Aktuelles seitens des Landes Steiermark informieren.

Außerdem finden auch Kursangebote in unserer Einrichtung statt z.B. der Kindernotfallkurs, Inhousefortbildungen vom Land Stmk. usw.

Für Eltern und Interessierte bietet unsere Einrichtung das Ausborgen von Fachliteratur an.

15.3. Bildungspartnerschaft mit Eltern

Auf eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit den Eltern legen wir großen Wert. Für eine pädagogisch sinnvolle Arbeit ist Elternmitarbeit unumgänglich. Um immer wieder auf aktuelle Situationen eingehen zu können, ist es sehr wichtig, dass zwischen uns und den Eltern ein lebendiger Austausch stattfindet. Nur so können wir lernen, die Kinder zu verstehen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Wir bieten den Eltern einen transparenten Einblick in unser Kindergartengeschehen und die Möglichkeit des aktiven Mitwirkens. Anregungen der Eltern werden aufgenommen, deren Verwirklichung überdacht und nach Absprache durchgeführt. Im Rahmen eines verpflichtenden Entwicklungsgespräches, welches mindestens einmal im Jahr stattfindet, werden die beobachteten Entwicklungsfortschritte des Kindes ausgetauscht.

Mit allen persönlichen Informationen gehen wir verantwortungsbewusst und vertraulich um. Dabei unterliegen wir der Schweigepflicht.

Mögliche Formen der Bildungspartnerschaft:

- Mitarbeit bei Festen, Ausflügen und sonstigen Veranstaltungen
- Elternabende
- Entwicklungsgespräche
- Portfolioarbeit
- Elterntafel
- Kraftkorb
- Postkasten

15.4. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit versteht sich als Kommunikationspflege, die darauf ausgerichtet ist, die Beziehung zwischen Einrichtung und Öffentlichkeit aufzubauen und auszuweiten. Gute Öffentlichkeitsarbeit bewirkt die Transparenz der pädagogischen Arbeit im Kindergarten. Die Einrichtung hat die Möglichkeit sich nach außen darzustellen und ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen. In unserem Kindergarten spiegelt sich die Öffentlichkeitsarbeit u.a. in folgenden Formen wider:

- Kindergartenfeste – Laternenfest, Sommerfest
- Kirchliche Veranstaltungen: Erntedankfest, Palmweihe, Pfarrfest
- Berichte in den Gemeinde- und Regionalzeitungen
- Link auf der Homepage www.eichkoegl.gv.at sowie in der Gemeindeapp24
- Konzeption
- Plakate in den Schaukästen
- Ausgehtage und Ausflüge
- Enge Zusammenarbeit mit unserer VS und dem Elternverein
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Vereinen

16. Schlusswort

Unsere Konzeption soll lebendig bleiben, daher ist sie regelmäßig Ausgangsmaterial für unsere Dienst- und Teamgespräche. Bestimmte Inhalte werden immer wieder reflektiert und überarbeitet. Gesammelte Veränderungen werden einmal jährlich an unseren Konzeptionstagen zu Kindergartenbeginn konkret zusammengefasst und in der vorhandenen Konzeption ergänzt.



17. Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Christina Krainer, Erika Rath, Lara Werner, Bianca Preis

Textgestaltung und Layout:

Christina Krainer, Erika Rath, Lara Werner, Bianca Preis

Fotonachweis:

Kindergartenarchiv, Ingrid Donnerer, Anja Hirschmann, Julia Fellner, Sarah Raiser,
Jasmin Fuchs, Architekturbüro SperlSchrag,

www.gesunder-geki.at

Druck:

Gemeindeamt Eichkögl

Kontaktadresse:

Kindergarten Eichkögl
8322 Eichkögl 4

Leitung 0664/9638886

Sonnenschein 0664/8244732

Regenbogen 0664/8570210

Waldwichtel 0664/9638885

kiga@eichkoegl.gv.at

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Einrichtung!